

NACH DER TAUFE

1. Salbung des Neugetauften mit CHRISAM zum Priester, König und Propheten
2. Übergabe des weißen KLEIDES, Zeichen für das göttliche, unsterbliche Leben in Christus, mit dem der Neugetaufte überkleidet worden ist.
3. Übergabe der brennenden KERZE – Zeichen für das Licht des Glaubens, in dem wir auf den Herrn warten, der wiederkommen wird in Herrlichkeit.
4. DANKHYMNUS GL 955,1+4
 1. **O Seligkeit, getauft zu sein, / in Christus neu geboren. / Von Adams Schuld bin ich befreit, / erlöst ist, was verloren. / Wer kann ermessen, welche Gnade / mir Gott, der Herr, erwiesen hat? / Mein Leben soll es danken.**
 2. **Fest soll mein Taufbund immer stehn, / ich will die Kirche hören. / Sie soll mich allzeit gläubig sehn / und folgsam ihren Lehren. / Dank sei dem Herrn, der mich aus Gnade / in seine Kirche berufen hat. / Nie will ich von ihr weichen!**

ABSCHLUSS

1. GEBET DES HERRN
2. SEGEN ÜBER DIE ELTERN
3. SEGEN ÜBER ALLE ANWESENDEN
4. GRUß AN DIE GOTTESMUTTER GL 595,1+2
 1. **Maria, breit den Mantel aus! / Mach Schirm und Schild für uns daraus; / laß uns darunter sicher stehn, / bis alle Stürme vorübergehn. / Patronin voller Güte, / uns allezeit behüte!**
 2. **Dein Mantel ist sehr weit und breit: / Er deckt die ganze Christenheit. / Er deckt die weite, weite Welt, / ist aller Zuflucht und Gezelt. / Patronin voller Güte, / uns allezeit behüte!**
5. ENTLASSUNG
Z: Gehet hin in Frieden.
A: Dank sei Gott dem Herrn.

DIE TAUFE

IN der Taufe empfängt der Mensch das größte Geschenk seines Lebens: Er tritt ein in die Heiligkeit Gottes. Er wird angenommen als Kind des Vaters. Er wird aufs Engste mit Jesus Christus verbunden, indem er durch dieses Sakrament mit dem Erlöser stirbt (untertauchen/übergießen) und mit ihm zum neuen Leben aufersteht (auftauchen). Er wird Wohnstätte des Heiligen Geistes.

In der Taufe wird der Mensch von der Erbsünde befreit. Was bedeutet das? Erbsünde ist keine persönliche Schuld. Auch ist damit nicht gemeint, wir hätten die Sünden unserer Vorfahren „geerbt“ und darum an dieser Schuld zu tragen. Mit dem Wort „Erbsünde“ meinen wir die Zusammenhänge von Schuld und Sünde, in denen wir seit Adam und Eva ungefragt und noch vor jeder persönlichen Entscheidung leben. Der Mensch ist von Geburt an Sünder: Getrennt von Gott und dem Nächsten. Die Taufe wäscht rein von der Erbsünde; sie befreit von der Sünde der einsamen Angst um sich selbst zur Gemeinschaft mit Gott und dem Nächsten. Der Christ steht in lebendiger Gemeinschaft mit Gott durch den Glauben an Christus, der die Sünde durch Sein Lebensopfer am Kreuz ein für allemal besiegt hat. So schenkt die Taufe schon auf Erden das ewige Leben.

Auch von der persönlichen Schuld befreit die Taufe: Jesus hat sein Blut am Kreuz vergossen „zur Vergebung der Sünden.“ Die Taufgnade kann durch Schuld wieder verdunkelt werden oder sogar verlorengehen, weil wir sie abgewiesen haben. Doch auch hier läßt Gott uns nicht im „selbstgeschaukelten Grab“: Er schenkt uns Vergebung, wenn wir ihn (in schweren Fällen im Sakrament der Veröhnung/Beichte) darum bitten.

Ohne Kirche gibt es keine Taufe, ohne die Kirche kann man nicht Christ sein, kann man nicht ernsthaft an Christus glauben. So gliedert die Taufe in die Kirche ein. Wer getauft ist, gehört zum geheimnisvollen Leib Christi auf Erden, der die Kirche ist: In ihr lebt Christus auf der Erde fort, um die Menschen zu retten und durch die Wahrheit zu erleuchten. An diesem Erlösungswerk Christi hat der Getaufte („Christ“) Anteil.

KATECHUMENAT

Hinaufführung des Täuflings zur Erkenntnis der göttlichen Wahrheit

1. Befragung und Belehrung: Der Täufling oder seine Paten und Eltern nennen den **Namen** und bitten um **den Glauben**.
2. Bereitung für das Geschenk des Heiligen Geistes
3. Stirn und Brust des Täuflings werden mit dem Kreuz bezeichnet – Zeichen ihrer Erwählung
4. Handauflegung – Zeichen der Annahme
5. Salz – Zeichen der Weisheit; Christen sind das Salz der Erde.

ERWÄHLUNG UND ERLEUCHTUNG

1. EXORZISMUS

2. HANDAUFLEGUNG

3. EINTRITT IN DIE KIRCHE

Der Täufling wird durch das Amt (Stola) und den Glauben der Kirche zur Taufe geführt.

Ich glaube an Gott, * den Vater, den allmächtigen, / den Schöpfer des Himmels und der Erde,

und an Jesus Christus, / seinen eingeborenen Sohn, / unseren Herrn, / empfangen durch den Heiligen Geist, / geboren von der Jungfrau Maria, / gelitten unter Pontius Pilatus, / gekreuzigt, gestorben und begraben, / am dritten Tage auferstanden von den Toten, / aufgefahren in den Himmel; / er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters; / von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten.

Ich glaube an den Heiligen Geist: / die heilige katholische Kirche, / Gemeinschaft der Heiligen, / Vergebung der Sünden, / Auferstehung der Toten und das ewige Leben. Amen.

4. Der Täufer berührt Ohren und Nase des Täuflings, so wie Jesus den Taubstummen mit dem Ruf EFFATA („Öffne dich“) heilte, damit der Täufling Gottes Wort vernehme und (als „Wohlgeruch“) schätze.

5. SCHRIFTLESUNG

6. ANTWORTGESANG

GL 220,3-5

1. Wir sind getauft auf Christi Tod / und auferweckt mit ihm zu Gott. / Uns ist geschenkt sein Heiliger Geist, / ein Leben, das kein Tod entreißt.

2. Wir schauen auf zu Jesus Christ, / zu ihm, der unsre Hoffnung ist. / Wir sind die Glieder, er das Haupt. / Erlöst ist, wer an Christus glaubt.

3. Nun singt dem Herrn ein neues Lied, / in aller Welt ist Freud und Fried. / Es freu sich, was sich freuen kann, / denn Wunder hat der Herr getan.

7. LITANEI

Kyrie eleison - Christe eleison - Kyrie eleison.

Bitte(t) für uns.

Herr befreie uns!

Wir bitten dich, erhöre uns.

Christus erhöre uns.

Es schließen sich unmittelbar die Fürbitten der Gläubigen an.

8. ABSAGE AN DAS BÖSE Täufling/Paten und Eltern: Ich widersage.

9. SALBUNG für den Kampf gegen das Böse

Der Täufling wird auf Brust und Rücken (oder auf den Händen) mit Katechumenenöl gesalbt; dies ist eine Bitte an Gott, den Täufling vor dem Bösen zu schützen und ihn im Kampf dagegen zu stärken.

10. GLAUBENSBEKENNTNIS Täufling/Paten und Eltern: Ich glaube.

SPENDUNG DER HEILIGEN TAUFE

1. ANRUFUNG DES HEILIGEN GEISTES

GL 241

1. Komm, Heiliger Geist, der Leben schafft, / erfülle uns mit deiner Kraft. / Dein Schöpferwort rief uns zum Sein: / Nun hauch uns Gottes Odem ein!

2. Komm, Tröster, der die Herzen lenkt, / du Beistand, den der Vater schenkt; / aus dir strömt Leben, Licht und Glut, / du gibst uns Schwachen Kraft und Mut.

3. Dich sendet Gottes Allmacht aus / in Feuer und in Sturmes Braus; / du öffnest uns den stummen Mund / und machst der Welt die Wahrheit kund.

4. Entflamme Sinne und Gemüt, / daß Liebe unser Herz durchglüht / und unser schwaches Fleisch und Blut / in deiner Kraft das Gute tut.

5. Die Macht des Bösen banne weit, / schenk deinen Frieden allezeit. / Erhalte uns auf rechter Bahn, / daß Unheil uns nicht schaden kann.

6. Laß gläubig uns den Vater sehn, / sein Ebenbild, den Sohn, verstehn / und dir vertraun, der uns durchdringt / und uns das Leben Gottes bringt.

7. Den Vater auf dem ew'gen Thron / und seinen auferstand'nen Sohn, / dich, Odem Gottes, Heiliger Geist, / auf ewig Erd und Himmel preist. Amen.

2. TAUFWASSERWEIHE (entfällt in der Osterzeit, da das in der Osterzeit geweihte Wasser verwendet wird)

3. TAUFE – Dreimaliges Übergießen (ursprünglich Unter-„tauchen“) „Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes“